

boote

# EXCLUSIV

DIE WELT DER SUPERYACHTEN

## WALLY WHY200

Crossover-Format mit  
extrabreitem Raumkonzept

## BEIDERBECK DESIGNS

Das Bremer Kreativstudio  
schlägt neue Wege ein

## „PINK GIN VERDE“

Baltic realisiert Fossilfreiheit  
auf dem 22-Meter-Café-Racer

„IJE“: Das 108  
Meter lange Benetti-  
Flaggschiff sucht  
einen neuen Eigner.

## IMPERIAL YACHTS

Die Giga-Macher

IJE

# Große Freiheit

1/22 JANUAR-FEBRUAR





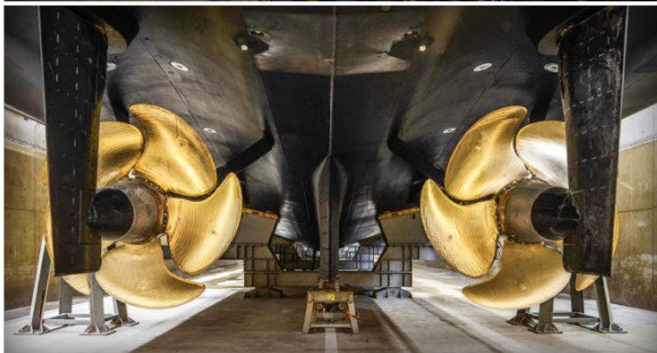
„Shinkai“: Den 55-Meter-Rumpf optimierte Vitruvius auf die Nutzung mit Kreiselstabilisator. Zu Tauchboot und Tender gesellt sich ein 4-x-4-Vehikel.

### AMSTERDAM

## INS EIS MIT 23-TONNEN-GYRO

**Feadship** baute mit der 55 Meter langen „Shinkai“ am Standort Aalsmeer einen lupenreinen Explorer. Untrügliches Zeichen: das Teak-freie Cargodeck, auf dem Limotender, Allradfahrzeug und Tauchboot liegen. Letzteres sorgt mit seinem weinroten Gehäuse für einen in dieser Klasse ungewöhnlichen Farbkontrast und wurde vom Eigner vor der Yacht geordert. Das C-Researcher 3 von U-Boat Worx bewegt ein Neun-Tonnen-Kran mit beinahe acht Metern Spannweite. Während Probe-fahrten auf der Nordsee lag ein besonderer Fokus auf der Justage des 23 Tonnen schweren Kreiselstabilisators von GyroMarine, dem größten

je auf einer Yacht implantierten. Philippe Briand, der das kantige Exterior mit seinem Vitruvius-Studio entwickelte, berichtet: „Nachdem ich mich aus erster Hand von ihrer hervorragenden Leistung überzeugen konnte, bestätigte ich dem Eigner am Telefon, dass sie genau der komfortable Kokon sein wird, um alle Weltmeere zu erkunden.“ Der Grund für den Finnenverzicht ist folgender: Der überaus erfahrene Eigner möchte die Nordwest- und Nordostpassage befahren und nicht das Risiko eingehen, die beweglichen Anhänge im Eis zu beschädigen. Hinzu kommt der Effizienzgewinn: Die Vitruvius- und Feadship-Ingenieure prognostizieren für zwölf Knoten einen Verbrauch von 19,5 Litern pro Seemeile. Weitere Explorer-Attribute von „Shinkai“ sind der Eisklasse-Stahlrumpf, der hohe Bug und das WASSP-Sonar. Das Interior stylte Boutsen Design, der Eigner logiert auf dem vorderen Oberdeck.



Projekt „Cosmos“: LEDs zeigen den runden Aufbauverlauf des 80 Meter langen Winch Designs an. Vier MTUs wirken mit 14 400 Kilowatt auf die Verstellpropeller.

### OSS

## DER HAI IST IM BECKEN

**Heesen** wasserte das 80-Meter-Projekt „Cosmos“ – ganz ohne Pandemie-bedingte Verzögerung und mit einer spaßigen Aktion. Man pinselte Haizähne auf den Wulstbug, wohl in Anlehnung an den Steven und die zu erwartende Leistungsfähigkeit des reinen Alubaus. Im effizienten FDHF-Rumpf von Van Oossanen wirken vier MTU-Aggregate (20V 4000 M73L) mit insgesamt 14 400 Kilowatt Leistung über zwei Getriebe auf Promas-Verstellpropeller, die direkt mit den Rudern verbunden sind. Die nötige Torsionssteifigkeit unter Vollast liefert die „Backbone“-Konstruktion, ein strukturelles Verstärkungssystem der Heesen-Ingenieure, das über die gesamte Rumpflänge läuft. Der technische Launch ermöglichte erstmals auch einen Blick auf das „Cosmos“-Exterior, das Winch Design mit einem futuristischen Aufbautenbogen und gewölbtem Glas anlegte. Die 1700 Gross Tons große Interiorwelt mit sechs Kabinen für zwölf Gäste gestaltete Sinot mit neutralen Farben und blauen Akzenten aus. Im Februar stehen Seatrials an, am 1. April (!) legen die 80 Meter ab. Pünktlich.



Bissig: Der Hai-Bug soll bald an die 30 Knoten erleben.